

EDITORIAL

Rückenschmerzen oder Fit for work?**Handeln scheint unerlässlich**

„Fit for work?“ unter diesem Motto wurde im Mai dieses Jahres ein neuer Verein ins Leben gerufen. Mitglieder sind neben der Rheumaliga Schweiz, die Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew verschiedene Experten aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Rheumatologie und Rehabilitation. Anlass für die Gründung bot die Publikation eines Berichtes, welcher die Arbeitsfähigkeit durch Erkrankungen des Bewegungsapparates analysierte.

Die Analyse zeigt, dass in der Schweiz die Zahlen diesbezüglicher Arbeitsausfälle stetig steigen. Schätzungen zeigen, dass diese Erkrankungen, zu welchen rheumatische Erkrankungen sowie unspezifische Nacken, Rücken- oder Gliederschmerzen gehören, jährlich über 4 Milliarden Franken kosten und oft zu Verminderung der Produktivität am Arbeitsplatz führen.

Erkrankungen des Bewegungsapparates betreffen sehr viele Erwerbstätige: Aus dem Bericht für die Schweiz geht unter anderem hervor, dass schätzungsweise 670'000 Arbeitnehmende teilweise an arbeitsbedingten Rückenschmerzen leiden (ca. 18 % der erwerbstätigen Bevölkerung der

Schweiz), dass im Durchschnitt 24% der männlichen und 16% der weiblichen Arbeitnehmenden betroffen sind und dass eine von 5 Personen aus diesen Gründen eine Invalidenrente beantragt.

Der neu gegründete Verein „fit for work Swiss“ hat sich zum Ziel gesetzt auf gesamtschweizerischer Ebene das Management (Behandlung und Betreuung) von Menschen mit muskuloskeletalen Problemen zu fördern um die Arbeitsfähigkeit zu erhalten, beziehungsweise zu verbessern. In Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite sowie aus dem Gesundheitswesen, der Versicherungsbranche und den Bundes- und Kantonsstellen sollen die wichtigsten Empfehlungen des Berichtes in den nächsten Jahren umgesetzt werden:

- frühes und koordiniertes Eingreifen - denn je länger die Arbeitsabwesenheit ist, desto schwieriger, ja unmöglicher die Reintegration
- Konzentration auf das Leistungsvermögen statt auf die Behinderung
- bei der Abklärung von Arbeitsplatz und Arbeitsbedingungen konsequent alle Akteure mit einbeziehen

Die Rheumaliga Schweiz engagiert sich in diesem Verein und unterstützt dessen Ziele. Unter anderem wird sie 2011 das Schwerpunktthema „Rückenschmerz“ aufgreifen, Aufklärungsarbeit leisten und das

Selbstmanagement fördern.

Valérie Krafft, Geschäftsleiterin
Rheumaliga Schweiz

Zusatzinformationen:

www.rheumaliga.ch
www.fitforwork-swiss.ch

Kontakt:

info@rheumaliga.ch

GESUNDHEITS- & SOZIALPOLITIK

Managed Care: GELIKO gegen substanzielle Erhöhung der jährlichen Höchstbelastung für Versicherte

Nachdem der Nationalrat die Managed Care-Vorlage in der Sommersession verabschiedet hat, liegt das Geschäft nun beim Ständerat. Kurz vor Aufnahme der Beratungen in der zuständigen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-S) hat sich die GELIKO mit einem Schreiben an die Mitglieder der Kommission gewendet. Die GELIKO hat darin zum Ausdruck gebracht, dass sie die geplante Einführung von Managed Care Modellen zwar grundsätzlich begrüsst, sich im Interesse chronisch kranker Menschen aber klar gegen eine substanzielle Erhöhung der jährlichen Höchstbelastung für Versicherte ausspricht.

Chronisch kranke Menschen dürfen nicht gezwungen wer-

den, sich aus wirtschaftlichen Gründen einem Managed Care Modell anzuschliessen. Menschen mit chronischen Krankheiten brauchen meist regelmässig eine gezielte spezialärztliche Behandlung und haben zu ihren Ärztinnen und Ärzten oft eine jahrelange Vertrauensbeziehung. Die finanziellen Anreize, sich einem integrierten Versorgungsnetz anzuschliessen und der zu diesem Zweck geplante differenzierte Selbstbehalt sind so zu gestalten, dass weiterhin eine echte Wahlfreiheit besteht.

Zusatzinformationen:

www.parlament.ch/d/suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20040062

Kontakt:

tschirky@geliko.ch

Totalrevision Alkoholgesetz in der Vernehmlassung

Der Bundesrat hat eine Totalrevision des Alkoholgesetzes in die Vernehmlassung gegeben. Die Revisionsvorlage ist zwangsläufig ein schwieriger Balanceakt zwischen den oft divergierenden Freiheits- bzw. Schutzinteressen der Wirtschaft und der öffentlichen Gesundheit.

Angesichts der Bedeutung der Alkoholpolitik für die Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ist es sicherlich angezeigt, diese Vorlage näher anzuschauen. Die Vernehmlassung dauert bis zum 31. Oktober.

Zusatzinformationen:

www.efd.admin.ch/dokumentation/gesetzgebung/00571/02010/index.html?lang=de

AKTEURE & PLATTFORMEN

Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ stellt klare Forderungen an Strukturmodelle für Präventionsgesetz

Am 2. September wird die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates die eigentliche Detailberatung des Entwurfs für ein Präventionsgesetz an die Hand nehmen.

Während die Schaffung eines Präventionsgesetzes per se nur von wenigen Akteuren offen abgelehnt wird, sind sich die zahlreichen Interessengruppen in einigen Punkten der inhaltlichen Ausgestaltung alles andere als einig. Dabei wurde insbesondere die breite Kritik an den bisher vorliegenden Strukturmodellen seit der Vernehmlassung eher noch verstärkt. Viele Beobachter sehen darin eine Gefahr für das Präventionsgesetz. Für die Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz wäre es jedoch schlicht fatal und beinahe schon zynisch, wenn dieser wichtige Gesetzesentwurf in den anstehenden Diskussionen mangels Konsens über die dafür nötigen Strukturen zerrieben würde.

Die von der GELIKO mitgetragene Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ mit ihren 50 Mitgliedsorganisationen ist nach wie vor der klaren Meinung, dass beim Präventionsgesetz die Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung im Zentrum stehen sollte und nicht die Organisationsform. Mit Blick auf die notwendige Entwicklung einer mehrheitsfähigen Alternative zu den bisherigen Strukturmodellen hat die Allianz jedoch im Juli ein Positionspapier verfasst, in dem

klare Anforderungen an alternative Strukturmodelle formuliert werden.

Neben der verbindlichen Umsetzung der strategischen Vorgaben aus den nationalen Gesundheitszielen, der Sicherstellung des nötigen Fachwissens und einer klaren Regelung der Finanzierung, legt die Allianz besonderes Gewicht auf die Einhaltung zeitgemässer Grundsätze der Corporate Governance. So ist beispielsweise die Gewährung von Beiträgen aus den Präventionsabgaben organisatorisch von Umsetzungsaufgaben zu trennen. Die Beitragsverfügungen sollen durch eine Kommission erfolgen, deren Mitglieder vom Bundesrat eingesetzt werden und über die notwendige Unabhängigkeit verfügen, um Interessenkonflikte zu vermeiden.

Die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ wird sich in konstruktiver Weise in die anstehenden Strukturdiskussionen einbringen und sich mit Nachdruck für die Berücksichtigung dieser Kernanliegen einsetzen.

Zusatzinformationen:

www.allianzgesundeschweiz.ch

Kontakt:

tschirky@geliko.ch

GELIKO THEMEN

Berufliche Eingliederung: Neue Fachstellen der Gesundheitsligen in Pilotregionen

Unter dem Dach der GELIKO führen die Gesundheitsligen ein Projekt zur Verbesserung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit einer chronischen Krankheit (BECK)

durch. Einerseits sollen Betroffene und ihre Angehörigen in ihren Bemühungen um berufliche Eingliederung möglichst optimal unterstützt werden; andererseits sollen Arbeitgebende bzw. Vorgesetzte und Personalverantwortliche von Unternehmen sensibilisiert werden für die vielschichtigen Probleme, die mit einer chronischen Krankheit verbunden sein können.

Mit Beratungen und anderen Hilfestellungen sollen im konkreten Einzelfall alle Beteiligten darin unterstützt werden, die persönliche Beeinträchtigung von Betroffenen am Arbeitsplatz zu vermindern und ihre Leistungsfähigkeit möglichst zu erhalten.

In den drei Pilotregionen Basel, Bern/Solothurn und Ostschweiz sollen die Dienstleistungs- und Hilfsangebote verschiedener kantonaler Gesundheitsligen während der Projektdauer ausgebaut, getestet und weiterentwickelt werden.

Zu diesem Zweck wird in den Pilotregionen Basel und Bern/Solothurn ab 1. September 2010 je eine gemeinsame Fachstelle der Gesundheitsligen eingerichtet. Die Pilotregion Ostschweiz beabsichtigt möglichst bald ebenfalls eine solche Fachstelle einzurichten.

Ziel dieser Fachstellen ist es, für alle interessierten Personen bzw. Institutionen eine zentrale Anlaufstelle der Gesundheitsligen für Fragen rund um die berufliche Eingliederung von Menschen mit chronischen Krankheiten anzubieten. Sie soll in konkreten Einzelfällen helfen, die Bedürfnisse der Beteiligten zu eruieren und die dafür geeigneten Angebote der lokalen Gesundheitsligen zu vermitteln. Gleichzeitig sollen die Dienstleistungen der Gesundheitsligen bei IV-Stellen,

Arbeitgebenden (resp. entsprechenden Netzwerken) und weiteren regional bedeutenden Akteuren der beruflichen Eingliederung besser bekannt gemacht werden.

Alle Gesundheitsligen in den Pilotregionen – nicht nur diejenigen, die im Pilotprojekt direkt mitarbeiten – können von den Dienstleistungen der Fachstellen profitieren. Die von Sozialarbeitenden geführten Fachstellen bieten den Sozialarbeitenden der Gesundheitsligen ein Coaching in Fragen der beruflichen Eingliederung an und stehen kleineren Gesundheitsligen, die über keine eigene Sozialberatung verfügen, mit Beratungsleistungen zur Seite.

Der Pilotversuch mit den regionalen Fachstellen wird während neun Monaten durchgeführt und dauert bis Ende Mai 2011. Das GELIKO Projekt BECK findet damit seinen Abschluss. Die professionelle Evaluatorin, welche das Projekt während der gesamten Laufzeit begleitet hat, wird anschliessend die gewonnenen Erkenntnisse in einem Evaluationsbericht festhalten. Gestützt auf die Evaluationsergebnisse soll dann über die künftigen Aktivitäten der Gesundheitsligen im Bereich der beruflichen Eingliederung entschieden werden.

Kontakt:
tschirky@geliko.ch

GELIKO MITGLIEDER

aha!-Benefiz-Jubiläumskonzert, 8. September 2010, im Kultur-Casino in Bern

Ein Konzertabend im Kultur-Casino Bern setzt am 8. September den Höhepunkt unter

das Jubiläumsjahr der Stiftung *aha!*. Das Konzert bietet spannende Interpretationen grosser Werke, einen Mix zwischen Klassik und Jazz, ein Zusammentreffen von Generationen und Talenten.

Das Jubiläumskonzert beginnt mit Improvisationen des Pianisten Marcin Grochowina, gefolgt von Beethovens 5. Sinfonie mit dem Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO). Im zweiten Teil des Abends begleitet das JSO zusammen mit der BigBand des Konsi die weltweit renommierte Jazzsängerin Sandy Patton zu Swing- und Jazzmelodien von Duke Ellington bis George Gershwin.

Der Erlös dieser Benefizveranstaltung unter dem Motto «Jazz meets Classic» wird vollumfänglich in die Dienstleistungen und Projekte von *aha!* fliessen. Zusätzliche Informationen zum Konzert sind dem Flyer mit integrierter Karte für Ticketbestellungen zu entnehmen.

Konzertflyer (pdf-Datei):
www.ahaswiss.ch/File/ahaswiss/veranstaltungen/benefizkonzert_von_aha.pdf

Vorverkauf:
Musikhaus Krompholz, Bern,
Tel. 031 328 52 00

Kontakt:
info@ahaswiss.ch

News und Events der IG Zöliakie der Deutschen Schweiz

BAG Bericht

Die Eidgenössische Ernährungskommission hat soeben einen Expertenbericht zum Thema Zöliakie veröffentlicht: „Zöliakie und Ernährung in der Schweiz – eine Standortbestimmung“. Dieser befasst sich mit den klinischen und epidemiologischen Aspekten der Erkrankung, den kritischen Punkten in der Ernährung, den le-

bensmittelrechtlichen Fragen und den in der Schweiz spezifischen Gegebenheiten, die im Alltagsleben für Betroffene von Bedeutung sind. Zudem enthält der Bericht Empfehlungen für Betroffene, für die Ernährungsberatung und behandelnde Ärzte sowie für die Behörden. Der Bericht ist auf der Homepage vom BAG zu finden: www.bag.admin.ch/themen/ernaehrung_bewegung/05207/10411/index.html?lang=de.

Mitgliederbefragung

Wie leben von Zöliakie betroffene Menschen in der Schweiz? Wie gehen sie mit ihrer Krankheit um? Wie hilfreich ist eine Interessenvertretung wie die IG Zöliakie und auf welche Problemfelder soll sie sich speziell fokussieren? – Zu all diesen Fragen soll ein Fragebogen und die entsprechende Auswertung der Universität Basel (Departement Gesellschaftswissenschaften) Daten liefern. Es ist wichtig, dass möglichst viele Zöliakie-Betroffene diesen Fragebogen ausfüllen, gerne auch Personen, welche nicht Mitglied bei der IG Zöliakie sind. Die Online-Version vom Fragebogen ist ab 9. September 2010 unter: <http://sts.unibas.ch/umfrage-igz> abrufbar.

Info-Tag für Neudiagnostizierte

Samstag, 6. November 2010, Basel

Die glutenfreie Ernährung ist eine ausschliesslich vom Patienten gesteuerte Therapie, der Betroffene muss für die Umsetzung dieser Ernährungsform in allen Alltagssituationen Kompetenz und Motivation aufbringen. Fachleute aus Medizin, Ernährungsberatung und von der IG Zöliakie informieren in Referaten und einer Podiumsdiskussion über Zöliakie und die glutenfreie Ernährung. Ergänzt wird der Info-Tag durch eine Ausstellung mit Ein-

kaufsmöglichkeiten von glutenfreien Nahrungsmitteln.

Der Informationstag steht auch Betroffenen offen, die nicht Mitglied der IG Zöliakie sind. Detailprogramm und Anmeldung: sekretariat@zoeliakie.ch.

NEU: Zöliakie Kinderclub – erster Zölikids Anlass

Samstag, 4. Dezember 2010, Zürich
Das Programm richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren: Infoteil am Vormittag zum Thema „Glutenfrei einkaufen“, gemeinsames Mittagessen, Backkurs Weihnachtsguetzli etc. am Nachmittag. Ein Rahmenprogramm für Begleitpersonen ist in Vorbereitung. Preis Fr. 30.- für Kinder (Nichtmitglieder 40.-) Preis Fr. 30.- für Rahmenprogramm Begleitpersonen (Nichtmitglieder 40.-) Detailprogramm und Anmeldung: www.zoelikids.ch (Website wird ca. Mitte September aufgeschaltet) oder im Sekretariat Telefon 061 271 62 17

Zusatzinformationen: www.zoeliakie.ch

Kontakt: sekretariat@zoeliakie.ch

Krebstagung 2010: Früherkennung von Prostatakrebs

Am 28. Oktober 2010 werden im *Stade de Suisse* aktuelle Fachmeinungen rund um die Früherkennung von Prostatakrebs diskutiert. Führt die regelmässige Anwendung des PSA-Tests zu einer Reduktion der Prostatakrebs-Sterblichkeit? Sind unnötige Diagnosen und Therapien ethisch vertretbar? Wie werden Männer über die Vor- und Nachteile der Früherkennung informiert?

Es referieren und diskutieren

Prof. Dr. Jakob Passweg,
Prof. Dr. George Thalmann,
Prof. Dr. Johann Steurer,
Prof. Dr. Christine Bouchardy,
Dr. med. Markus Battaglia,
Prof. Dr. Hans-Peter Schmid,
Prof. Dr. Marcel Zwahlen,
Prof. Dr. Thomas Cerny,
Dr. Matthias Schwenkglenks,
Dr. Markus Feufel,
Prof. Dr. Matthias Egger,
Dr. med. Carlos Quinto,
Prof. Dr. Franz Recker,
Dr. med. Walter Raaflaub.

Die Krebstagung 2010 ist eine Fachveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte, Fachpersonal, Vertreter von Behörden, Medien, Krankenkassen, Industrie und Patientenorganisationen sowie für Vorstände, Geschäftsleitende und Mitarbeitende der kantonalen Krebsligen und der Krebsliga Schweiz.

Programm und Anmeldung: www.krebsliga.ch/krebstagung

Kontakt: krebstagung@krebsliga.ch

IMPRESSUM

Interne Publikation der GELIKO – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Josefstrasse 92, Zürich. www.geliko.ch

Redaktion: Erich Tschirky

Empfängerkreis: Geschäftsstellen der GELIKO-Mitglieder

Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht; auszugsweise Kopieren mit Quellenangabe erlaubt.

GELIKO AGENDA

Anlass	Zeit & Ort	Bemerkungen
GELIKO Vorstandssitzung 10-6	Mittwoch, 6. Oktober 2010, 13:45 – 16:15 Uhr, Bern	
GELIKO Mitgliederversammlung 10-2	Mittwoch, 10. November 2010, 13:15 – 16:45 Uhr, GELIKO, Zürich	